



# Meinungen zur Börsenlage

22.04.2015 | Ausgabe: 31 | Seite: 20 | Rubrik: Märkte |

## EUROPA

«Die EU-Zone zeigt weiterhin ein kleines Wachstum an, was uns positiv stimmt und unsere Erwartungen bestätigt. Allerdings werden die Börsen durch Ausverkaufswellen überschattet. Das ist an sich nichts Aussergewöhnliches. Sie lösen aber Ängste aus, die auf einmal wieder mit den Sorgen um Griechenland oder der Ukraine Krise begründet werden. Das belegt die Unsicherheit der Anleger. Diese teilen wir indessen nicht. Auch mit der Gewissheit, dass nach der Dividendensaison Gewinnmitnahmen erfolgen oder die Märkte konsolidierungsreif sind, sehen wir eine Fortsetzung des Aufwärtstrends. Denn die Marktbreite hat zugenommen. Das heisst, als Kursstütze für die Eurolandbörsen dienen immer mehr Sektoren, u.a. auch wieder Energie. Interessante Aktien sind Total, BP, Carrefour, L'Oréal, Allianz und Fresenius. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Michelin und Fiat Chrysler.»

## NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

### LIQUIDITÄTSFALLE

In den letzten Jahren gelangten immer mehr private Schuldner mit immer höheren Emissionsvolumen an den Kapitalmarkt. Parallel dazu zogen sich viele Banken aus dem Handel mit Unternehmensanleihen zurück. Banken stehen weiter unter Regulierungsdruck, müssen ihre Bilanzen in Ordnung bringen und Risiken abbauen. Das wirkt sich auf ihren Wertpapierhandel und die Möglichkeiten für ein Market Making aus. Zinsorientierte Anleger und besonders Investoren, die sich auf Unternehmensanleihen fokussieren, sollten das im Auge behalten. Denn die Kreditmärkte bekommen mehr und mehr die Merkmale eines typischen OTC-Handels zu spüren. Vor allem

in Phasen, in denen die Anleger in sichere Häfen flüchten und Risiken in ihrem Portfolio abbauen, kann es zu unkontrollierten Preissprüngen kommen, die unabhängig sind von der Qualität einzelner Papiere.» **AXA INVESTMENT MANAGERS**

## **KOREA**

«Südkorea war in den vergangenen drei Jahren gemessen am Kurs-Buchwert-Verhältnis ein attraktiv bewerteter Aktienmarkt. Massgeblich dazu beigetragen hat, dass der Gewinn vieler Unternehmen regelmässig unter den Erwartungen lag. Als zyklischer Markt und Konkurrent von Japan reagiert Südkorea besonders sensibel auf ein schwächeres globales Wirtschaftswachstum und den schwachen Yen, der Japan wettbewerbsfähiger macht. Zwar bestehen diese Faktoren weiter, wir stellen jedoch fest, dass die Analysten die Gewinnschätzungen tendenziell nach oben anpassen. Das bedeutet, dass die Schätzungen endlich die gegenwärtigen Geschäftsbedingungen angemessener widerspiegeln. Ferner fallen die Beurteilungen des neuen «Galaxy S6»-Mobiltelefons von Samsung solide aus. Dies ist von Bedeutung, weil Samsung im südkoreanischen Index stark gewichtet ist.» **VONTOBEL**